

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 14. Oktober.

Ein neuer Jahrmarktspfad?

Wie gestern abend im 3. kommunalen Bezirksverein mitgeteilt wurde, beschäftigt der Magistrat, demnächst mit einer Vorlage an das Stadtverordnetenkollegium heranzutreten, die bezweckt, die großen Vieh- und Krammärkte vom Hofplatz zu verlegen. Da das hierfür vor Jahren angekauft Terrain an der oberen Dessauer- bzw. Feldstraße aus den bekannten Gründen nicht mehr in Frage kommen kann, so schlägt der Magistrat vor, das Terrain am Pfälzer Schützenhof vor der Dölauer Heide, da, wo im Vorjahre das Mitteldeutsche Bundesfest abgehalten wurde, als Jahrmarktspfad zu benutzen. Das Land ist fiskalisch und gehört zur Domäne Lettin, es müßte also erst erworben werden oder bereits in Benutzung genommen werden, daß nach der Abwertung im September nur der große Herbst-Vieh- und Krammarkt dort abgehalten wird, während der Ostermarkt und die beiden kleineren Märkte im August und Oktober auf dem Hofplatz, der hierfür groß genug ist, weiter stattfinden haben.

Ein Revisionist in der Redaktion des „Volkblattes“.

„Ein Revisionist“ lassen sich aus Halle wie folgt schreiben: „Ein bekannter „Übersengenosse“ in der Reichstagsabgeordnete und Redakteur des „Saaleischen Volksblattes“ Adolf Thiele, scheint seine Rolle in seinem bisherigen Wirkungskreise ausgespielt zu haben. Er war loyalfähig, mit dem Mute der Überzeugung auf dem Parteifeld in Nürnberg für die Süddeutschen einzutreten. Allerdings erklärte er nachträglich, im Prinzip gegen eine Bewilligung des Budgets zu sein und nur für die Süddeutschen gestimmt zu haben, um in einer faktischen Frage die von ihnen geforderte Bewegungsfreiheit nicht einzuengen. Aber dieser Entschuldigungsveruch hat ihm nicht geschmeilt. Da er in dem Verdadit revisionistischer Gesinnung steht, so gehen die Genossen mit ihm scharf ins Gericht, und wegen seiner Taktlosigkeit als politischer Redakteur des „Volkblattes“. Der Reichstagsredakteur der sozialdemokratischen Partei des Regierungsbezirks Merseburg, auf dem auch Genosse Pfannkuch vom Parteivorstand anwendbar war, beschloß gegen 2 Stimmen folgende Erklärung:

Die Bewilligung oder Verwerfung des Budgets muß sowohl vom prinzipiellen, wie vom tatsächlichen, als auch vom organisatorischen Standpunkte der sozialdemokratischen Partei beurteilt werden. Von diesen drei Gesichtspunkten aus ist die Budgetbewilligung einzuweisen zu verwerfen und die Pfannkucher'sche Beschlusseinstellung zu bejahen, um die auch die wichtigste, unfaire und directionslose Haltung des politischen Reichstags vom Saaleischen Volksblatt in der Budgetfrage zu bezeichnen.

Weitere Maßnahmen gegen Thiele wurden nur deshalb nicht beschloffen, weil er bestimmt erklärt hat, am 1. Januar aus der Redaktion des „Volkblattes“ auszuscheiden. Man sieht auch aus diesem Verfahren gegen Thiele, wie unannehmlich der Revisionist zur Seite gebracht wird, wenn er als einziger die Masse der Organisierten seines Bezirkes gegen sich hat. Genosse Thiele ist nicht das erste und letzte Opfer dieser Art.“

Auf der Provinzial-Synode

hielt gestern in geheimer Sitzung Herr Professor D. Loos einen Vortrag über die Verberichtigung homosexueller Propaganda. Es wurde dabei ausgeführt:

Vor vier Jahren ist die theologische Fakultät in Halle von der Sachhandlung Max Spohn in Leipzig gebeten worden, 300 Exemplare eines Büchleins, das homosexuelle Verkehr als mit der Bibel verträglich erweisen wollte, unter den Studierenden zu verteilen. Anfang 1908 ist dem Vorhaben des Junglingsvereins der Neumarktgemeinde in Halle a. S. von Bernhard Jads Verlag in Treptow bei Berlin eine Schrift zugesandt worden, deren Ziel ist, unter den Junglingen Propaganda für homosexuellen Verkehr zu machen. Da eine gerichtliche Verfolgung solcher ideologischen Propaganda auf Grund der §§ 184 und 184a (Verteilung unzüchtiger Schriften) nach Ansicht der Staatsanwaltschaft nicht möglich war, Privatklage des Vorhabenden nicht rasch erfolgen, hat die Kreisynode den Antrag gestellt, die Provinzial-Synode wolle durch eine Petition an die Generalsynode anregen, daß von der Regierung Strafbestimmungen gegen diejenigen erbeten werden, die in der Verberichtigung oder durch Aufzählung für homosexuelle Liebe Propaganda zu machen versuchen.

Der Referent begründete diesen Antrag und führte außerdem aus, daß ohne Ergänzung des Strafgesetzbuches Abhilfe geschaffen werden könne, wenn der Staatsanwalt an den fraglichen Fällen die Klage auf Verberichtigung der Empfänger der Aufzählungen von Amts wegen übernehme.

Einstimmig wurde von der Synode beschloffen, den Antrag der Kreisynode Halle der Generalsynode der Bitte zu überreichen, entweder auf dem von der Kreisynode vorgeschlagenen Wege Abhilfe anzubringen oder sich darum zu bemühen, daß durch den Herrn Justizminister die Staatsanwaltschaften veranlaßt werden, Privatklagen auf Verberichtigung, die durch Zusammenhänge der fraglichen Art bedingt sind, von Amts wegen aufzunehmen.

Halle'sche Radrennbahn.

Zu dem gelegentlich des 106 Kilometerrennens um den Großen Preis von Halle erlassenen Preisansuchen teilt uns die Direktion mit, daß im ganzen 4213 Löhningen eingingen, von denen 1867 auf den Sieger Scheuermann,

1489 auf Didentmann und 842 auf Ingold lauteten, während 15 andere Namen wie Kobl, Stelbrink und Coor nannten. Die gefahrene Zeit von 1 Stunde 37 Min. 4 zwei fünftel Sekunden wurde von keinem einzigen Einlenber erraten. Bei den 10 durch die ausgeschriebenen Preise prämierten Personen differierte das gesehene mit dem wirklichen Resultat um zwei Fünftel bis Drei vier Fünftel Sekunden. Bei größeren Differenzen mußten die Einlenber ohne Preis ausgehen. Die Reihenfolge der Preisträger ist die folgende: 1. Ernst Albrecht, Halle (1 Std. 37 Min. 4 Sek.). 2. Otto Zeilinger-Merzbach, 3. Hans Friß-Halle, 4. W. Burkhart-Halle, 5. Fritz Cäsar-Halle, 6. Arthur Vöfel-Halle, 7. Carl Reitel-Halle, 8. Th. Harnisch-Halle, 9. W. Bähge, Jöbträger bei Mageln, 10. Kurt Rust-Halle. Bei gleichwertigen Einlenbungen wurde die Reihenfolge durch das Los bestimmt. Barprämien und Gutscheine für die Sportplatzdauerarten der Saison 1909, letztere vor dem ersten Rennen im nächsten Jahre umzutauschen, sind den Preisträgern bereits durch die Post zugeföhrt worden.

Ein neues Bild im Saalefakt.

Unsere altertümliche Bergschente, in deren gemütlichen Räumen schon so mancher ehrbare Bürger und mancher Museion schönliche Stunden verbracht, hat eine baufällige Erweiterung erfahren, die schon von weitem dem Besucher unseres Saalefaktes angenehm in die Augen fällt. Vorn auf der nach dem Aufgang zu gelegenen Westseite, die bisher das Scheunengebäude trug, ist in den letzten Wochen in marzigen Zinnen ein stattlicher Saalbau emporgewachsen, der mit seiner freundlichen Fassade und dem roten Ziegeldach gar maulerlich freundlich und sehr zur Verbesserung des Gesamtbildes beiträgt, an dem der Festigkeit des Bauwerks, Herr Richter, seit Jahren mit sozialer Liebe, Opferfreudigkeit und Geschmacksarbeit. Der fast fertiggestellte Saal, in kisten Farben gehalten, mit dem modernsten Lüftungsvorrichtung versehen, wird als der größte der dortigen Gegend einen neuen Anziehungspunkt für das prächtige und zugleich ansehnliche Fest werden. Am Eröffnungssonntag findet im neuen Saal ein patriotischer Familienabend vor Feier des 18. Oktober statt, veranstaltet vom Männer- und Junglingsverein Halle-Giebichenstein und -Gröblich. Ansprachen werden gehalten von den Herren Pastor Kunig, Rektor Hellmuth, Gemeindevorstand Elm. Eine Aufführung „Durch Kampf zum Sieg“ wird weitere Unterhaltung und Anregung bieten. Freunde und Gönner der Sache sind als Gäste willkommen.

Erfolgreicher Wettbewerb.

Der „Anhaltische Kunstverein“ in Dessau hatte im Mai dieses Jahres einen öffentlichen Wettbewerb zur Erlangung mehrwertiger Fassadenentwürfe für Kleinfabrikwohnhäuser ausgeföhrt. Hierauf gingen 26 Entwürfe ein. Den 1. Preis für Gesamtleistung erhielt auf 5 Entwürfe Architekt Paul Mürler-Klopp in Leipzig zuerkannt; den 2. Preis erhielt Architekt Geister in Gerbode und den 3. Preis Architekt Fr. Hoffmann in Halle.

Irzige Ansicht über die Schankkonzession.

In hiesigen Gastwirtkreisen herrscht noch mehrfach die irzige Ansicht, nach Verkauf einer Gastwirtschaft dürfe der Käufer vor Erlangung der Schankkonzession einweisen auf die seines Vorgängers weiter verhandeln. Dieser Irrtum hat schon wiederholt Anlaß zu Verhaftungen wegen unerlaubter Ausübung des Schankgewerbes gegeben. Der Käufer einer Gastwirtschaft darf nicht eher das Schankgewerbe ausüben, als bis er für seine eigene Person die Schankkonzession erhalten hat. Diese kann ihm ja eventuell, was in letzter Zeit mehreren Fällen begegnet ist, überhaupt verjagt werden. In einer Verhandlung vor dem Schöffengericht wurde gestern ein hiesiger Gastwirt sogar wegen Verleitung eines anderen zur unerlaubten Ausübung des Schankgewerbes bestraft.

Er hatte seine Gastwirtschaft verkauft und zum Käufer auf dessen Bebenen, ob er wohl vor erlangter Konzession schon verhandeln dürfe, geäußert, er solle einweisen nur ruhig auf die bisherige Konzession weiter verhandeln, die gelte vorläufig noch. Der Gastwirt muß seinen Rechtsirrtum nun mit 10 Mark Geldstrafe büßen.

Zur Erlangung der Doktorwürde legte Herr Willy Soerneck aus Troppenbühl (Kreis Döberleben) der philosophischen Fakultät der vereinigten Friedrichs-Universität hier selbst seine Inaugural-Dissertation „Albrecht I. und die Kurpfürsten“, Herr Ernst Wieselski aus Bischofswerder in Westpreußen seine Inaugural-Dissertation „J. Kondensation von Benzaldehyd mit Aceton, II. Anomalien der Reaktivität des Estergruppenbestimmung“, Herr Richard Reimke aus Giebichenstein in Anhalt seine Inaugural-Dissertation „Ballistische Messungen der magnetischen Induktion bei Nadelrungen“, Herr Bernhard Schöner aus Prenzlau bei der Antritt seine Inaugural-Dissertation „Ueber eine durch Sulfurierung erhaltene Monosulfidure des p-Aminodiphenylamins und ihren Vergleich mit den bekannten p-Aminodiphenylaminisulfiduren“, Herr Hans Julius Jonas, Oberlehrer am Kaiser Friedrich-Realgymnasium zu Hildorf, aus Stettin seine Inaugural-Dissertation „Ueber W-Strahlensysteme, Flächenformation und äquivalente Kurvencharakter“, Herr Arno Hoffmeister aus Königsberg i. Pr. seine Inaugural-Dissertation „Die wirtschaftliche Lage der Landarbeit in Ostpreußen“, Herr Ernst Schulz aus Neustettin seine Inaugural-Dissertation „I. Beiträge zur Kenntnis der Sorbinsäure und der Cinnamoylchlorid, II. Ueber Kondensation von Benzaldehyd mit „Zoludin“

und Herr Gustav Meyer aus Hannover seine Inaugural-Dissertation „Ueber Produkte der Addition von Halogenwasserstoff und Halogenen an ungesättigte Ketone“ vor.

Stadtheater. Aus dem Bureau wird uns geföhrt: Das Tanzpaar „Die Puppenfee“ wird Donnerstag in Verbindung mit dem Schwan „Onkel Frenk“ zum 3. Male gegeben. Freitag findet die nächste Aufführung der mit so großem Beifall aufgenommenen „Lustigen Weiber von Windsor“ statt. — Zu den ersten Bühnen, welche Wiegands „Halba Brönkema“ bringen, gehört unser Stadtheater. In der Aufführung sind alle erlenen Kräfte beschäftigt. Die Titelfolle spielt Fr. Kornow. Neben den Damen Gony und Schioma sind die Herren Gode, Friedrich Alves mit größeren Rollen betraut. Nächste Vorstellung Sonntag nachmittag, Ausgabe der Billets gegen Vorzugsscheine ab Donnerstag 10 Uhr an der Theaterkassa.

In der Wiederholung der „Don Carlos“ -Aufführung lag die Titelfolle in den Händen von Herrn Alves. Herr Alves hatte sich mit Energie und großem Fleiß in die für ihn neue Rolle hineingesetzt und führte sie mit bestem Geföhlen bis zu Ende durch. In die Diebesgesellen mit der Königin mußte er große Leidenschaft zu legen. Der Beifall des sehr gut besuchten Hauses steigerte sich nach jeder Szene und bewies die Anerkennung des Publikums für die gewaltige Leistung des Künstlers.

Neues Theater. Die ersten drei Aufführungen von „Fr. Jette — meine Frau“ haben vor vollen Häusern wahre Beifallsstürme erweckt und die einstimmige Voraussetzung, daß diese lustige Komödie der Schläger der Saison sein dürfte, zur Wahrheit gemacht. Die Direktion hat dieses Zugeständnis infolge der zahlreichen Vorbestellungen gleich für Donnerstag und Freitag aus Repertoire gesetzt. Als nächste Extravorstellung bei kleinen Preisen ist für Sonntag nachmittag der übermütige Schwan „Manöverföhn“ angelehnt. Billets sind bereits jetzt an der Kasse des Neuen Theaters zu haben. Für nächste Woche hat die Direktion ein interessantes Gaiispiel vorbereitet; das dem Publikum wohlgenötigt bietet, die Internationale Sozialistische Maria Rehof mit dem Alben-Theater hier zu begrüßen. Die Gesellschaft wird Herr Alben dreitragiges Schauspiel „Baumeister Solnek“ zur Aufführung bringen.

Walhalla-Theater. Auf das nur noch bis morgen abend stattfindende Gaiispiel der großen Tanzkünstlerinnen, Bionia Biflann, die nochmals empfindlich hingewiesen. Es sollte niemand veräumen, sich diese vollenbeid Künstlerin auf dem Gebiete der Tanzkunst anzusehen. Auch das übrige, wirklich großartige Programm verabschiedet sich morgen Donnerstag abend. Trotz des Gaiispieltes hat die Direktion in dankenswerter Weise die gewöhnlichen Eintrittspreise beibehalten.

Der Wilhelm Busch-Abend von A. Schachl, welcher morgen (Donnerstag) in den „Kaiserläden“ stattfindet, sei den Freunden eines geistvollen Humors nochmals wärmstens empfohlen. — Eintrittsarten in der Hofmusikalienhangar Reinhold Koch.

Den zweiten anstehenden Visionsvortrag, dieses Mal nur für Herren, hielt Herr Willy Verath-Berlin gestern abend in den Thaliaföhlen vor einem Auditorium, das wieder einmal bewies, ein nie viel größeres Interesse die Damen bezüglichen Dingen entgegenzubringen. Die nicht sehr zahlreich Ershienenen jedoch folgten den lehrreichen Ausführungen des Vortragenden mit größtem Interesse und löhnten seine Ausführungen mit reichem Beifall. Nachdem Herr Verath kurz und markant die beim Beginn der Gedichtesreihe häufig auftretende Selbstbesetzung erörtert und den Eltern und Erziehern ein Mahnwort zur frühzeitigen Aufklärung der Kinder zugehen ließ, ging er auf die Gedichtesarten ein, worauf er eine von geübter Bernunft diktiertes, höchst anziehendes Bild der Ehe, wie sie sein soll, entwarf. Die den Vortrag begleitenden Visionsbilder boten viel des Interessanten. — Eine Wiederholung des Vortrages, der hoffentlich eine stärkere Beteiligung aufweisen wird, findet am 15. abends 8 1/2 Uhr, statt.

Dem Ertrinken nahe. Gestern nachmittag gegen 4 Uhr fiel der zehnjährige Schulfuß Paul R., Spitze 5, beim Spielen an der Schieferbrücke in die Saale. Das Kind wurde von zwei vorbeifahrenden Schiffen bemerkt und glücklicherweise vom Tode des Ertrinkens gerettet.

Von der Strafe. Ein auf der Dutzpreise begriffener Arbeiter kam gestern beim Passieren der Wagendurgstraße zu Fall und zog sich eine Kopfverletzung zu. In der Königl. Klinik wurde dem Verletzten ein Verband angelegt.

Von einem Schwange angefahren wurde gestern nachmittag der Klemmergele Frh. L. in der Delitzschstraße. Er trug eine Beinverletzung davon, die seine Ueberführung nach dem Krankenhaus notwendig machte.

Bei einer polizeilichen Streife wurde letzte Nacht in einem in der Nähe des Stadtguts Gtimrich gelegenen Strobdieben ein Mann nachtigend angegriffen.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Erster kommunaler Bezirksverein. Von der gestrigen Versammlung, über die wir in unserer letzten Nummer schon kurz berichteten, können wir die folgenden Einzelheiten mitteilen. Nachdem der Kassierer des Bezirksvereins den Rechnungsbild für das verflossene Jahr erstattet hatte, sprach Herr Sachs über das Projekt, in Halle im Jahre 1910 oder 1911 eine Gewerbe- und Industrie-Ausstellung für die Provinz Sachsen und Thüringen zu veranstalten. Der Redner wies darauf hin, wiewohl großer wirtschaftlicher Vorteil für unsere Stadt aus einer bezüglichen Ausstellung, die weit Kreise interessiere, entstehen würde. In der Diskussion wurde jedoch von mehreren Rednern vor diesem Ausstellungsprojekt gemacht und hervorgehoben, daß die wirtschaftliche Lage unserer Fabriken und großen Unternehmungen gerade heute eine glänzende ist, und daß die großen Ausstellungen der letzten Jahre in anderen deutschen Städten, wie Leipzig, Kiel, Düsseldorf usw., sämtlich mit einem

Arnold & Troitzsch Grosse Ulrichstrasse 1 am Kleinschmieden Möbel- und Dekorationsstoffe aller Arten in unübertroffen grosser Auswahl.

empfehlen:

großen Bedarf abgedeckt haben. Hierauf beschäftigte sich die Verwaltung mit der Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in der Schmeckstraße, wo man durch den Anbau der Bepflanzung und Grünanlagen Grundstücke, die aus der Hauptlinie der Straße zu weit hergezogen, den dort vorhandenen Engpässen beseitigen will. In der Diskussion wurde ausgeführt, daß das unbedeutende Verkehrsbedürfnis wohl in keinem Verhältnis zu dem hohen Preis für die Bepflanzung der Grundstücke steht, weshalb man nicht in der Bepflanzung übermäßig viel Aufwand zu betätigen. Der letzte Punkt der Tagesordnung betraf Anträge aus der Verwaltung. Ein Redner beschränkt sich darüber, daß er von der Polizeiverwaltung gezwungen wird, Spandauer, die er mit erheblichem Aufwand auf ihrem Grundstück angedacht hat, deswegen wieder entfernen zu müssen, weil sie 4 Zentimeter in die Hauptlinie hineinragen. Es wird dem Betroffenen empfohlen, sich mit einer Petition an die Baupolizeibehörde zu wenden. Auch eine Beschwerde über die langsame Ausführung der Bauarbeiten an der Klausstraße wurde vorgebracht. Der Redner führte in sehr erregtem Ton aus, daß durch diese Verschleppung die Bewohner der Klausstraße wirtschaftlich schwer geschädigt würden, und daß in der Stadterweiterungsplanung am Montag die Interessen der betroffenen Bürgererschaft nicht genügend vertreten worden wären. Ein anwesender Stadtverordneter protestierte gegen den Vorwurf, der ganz und gar ungerechtfertigt sei.

Der III. Kommunale Bezirksverein (Süd u. West) hielt gestern abend im Glaudivischen Schützenheide eine recht anregend verlaufene Mitgliederversammlung ab. Der Vorsitzende machte Mitteilung über Ereignisse, die sich in der letzten Zeit auf dem kommunalen Gebiete abgepielt haben. Was die Verlegung des Großhandels am Marktplatz nach dem Großen Berlin anlangt, so trat die Meinung zutage, daß man erst einmal die Sache sich hinhinziehen lassen sollte, ehe man dazu Stellung nimmt. Die Reguierung des Bülirgerweges werde seit langer Zeit von den Anwohnern sehr lebhaft gemißbilligt und ist sehr bestritten. Weiter sollte sich über die Sache nicht so schnell entscheiden, weil sich mancher Vortheil. Vornehmlich spreche dabei der finanzielle Punkt mit. Hier würden auch die Anwohner zu den Ausgaben herangezogen. Die künftigen Behörden seien der Angelegenheit schon öfter näher getreten. — Ueber die Hundertjahrfeier der Stadtordnung, wie sie der Allgem. Bürgerverein plant, wurde vom Vorsitzenden Bericht erstattet und die Mitglieder zur regen Teilnahme aufgefordert. Eine längere Debatte entspann sich wegen des für unsere Stadt zu verwendenden Platzes.

In der Quartalsversammlung der Klempner- und Installateur-Zinnung wurde zunächst des verstorbenen früheren Obermeisters Gustav Schaeff in ehrender Weise gedacht und sodann 2 Ausgewählte zu Gesellen losgesprochen. Die Beratung über eine Preisvereinbarung nach dem Vorschlag des Verbandes wurde vom Vorstand überwiegen und die Schlichtungsgesellschaft zur Streitabwehr empfohlen.

Die Buchbinderei-Innung hielt am Montag ihre Quartalsversammlung in der Franziskanerkirche ab. Der Schriftführer Herr Reiger ergriffte das Wort über den 20. Verbandstag in Wiesbaden. Der Besuch der Hauptversammlung wurde sehr lebhaft begrüßt, ebenso die Teilnahme der Gesellen an den Studententagen im Elementarunterricht. Herr Strauß referierte über den Reinen Beschäftigungsnachweis und dessen Folgen. Den Obermeister Herr Müller beauftragte man, die Gesuche der Mitglieder betreffs weiterer Ausbildung von Lehrlingen der Buchbinderei zu übermitteln. Die vom Innungsamt beschlossene Schlichtungsgesellschaft wurde genehmigt und zum Beitritt aufgefordert. Verschiedene Innungsangelegenheiten fanden nach ihrer Erledigung.

Die Gewerkschaften in der Provinz beging am Sonntag im großen Saale der Kaiserhalle die Feier ihres 25jährigen Jubiläum. Das Fest war äußerst reich bedient, es hatten sich auch ein Säuflein alle Herren, die der Gewerkschaft ehemals angehört, eingeladen und den Reiter ein festliches Geistesleben. Auch waren die Gewerkschaften in Wiesbaden, Weidenfeld und Köthen zum Feste erschienen, um die Teilnehmer ebenfalls durch ein Lied zu erfreuen. Das Programm war in allen seinen Theilen recht glücklich gewählt, den Gesängen, mit und ohne Orchesterbegleitung, folgte stets großer Beifall. Den Mittelpunkt des Festes bildete ein feierlicher Prolog, darstellend: Arbeit, Fortschritt, Liebe, Harmonie und Genies. Die Gründer des Vereins, deren es noch 5 waren, wurden gefeiert, indem man ihnen unter begleitenden Worten ein Diplom ausgab und die durch ein auf ihre 25jährige Mitgliedschaft hinweisendes Abzeichen schmückte. Das Festesgeschick der Damen des Gem. Chores, die auf eine 10stündige Mitgliedschaft zurückzuführen. Den Schluß bildete ein Theaterstück „Mit Heideberg“, um das Geschehen in der Provinz, das die Schicksale des Schicksals der Provinz darstellend. Ein Ball gab nach dem Fest, die Teilnehmer bis in die Morgenstunden bei feierlicher Laune zum Zusammenhalten.

Lezte Nachrichten.

Die Vorgänge auf dem Balkan.

Eine Erklärung des deutschen Gesandten in Sofia.
Sofia, 14. Okt. Der deutsche Gesandte hat, wie die „Rin. Zig.“ aus Sofia meldet, der bulgarischen Regierung mitgeteilt, daß, solange Bulgarien sich nicht bereit erklärt, seiner Verpflichtung gegen die Türkei nachzukommen und die Orientbahn wegen ungelegener Verschlagnahme zurückzugeben oder eine Inanspruchnahme von 15 000 Fr. an die Betriebsgesellschaft zu zahlen, die Frage der Anerkennung Bulgariens nicht erörtert werden könnte.

Von der Uebereinstimmungskonferenz.

Berlin, 14. Okt. Staatssekretär v. Schö n eröffnete heute vormittag 11 Uhr im Reichstagsgebäude die 2. internationale Konferenz der Berner Uebereinstimmungskonferenz mit einer Ansprache, in der er die Hoffnung ausdrückte, daß die Mitglieder der Konferenz am Anfang würden bezogen werden. Er betonte, daß es wünschenswert sei, daß alle Länder inbezug auf den Schutz der Werke der Literatur und Kunst ein auf einheitlicher Grundlage beruhendes Gesetz einführten. Zum Präsidium der Konferenz wurde Staatsminister v. A. Dr. v. Schö n ernannt, zum Vizepräsidenten der französische Schriftsteller Camille Lemonnier. Sodann wurde ein Begrüßungsbescheid des Reichstagspräsidenten verlesen, der die Hoffnung ausdrückte, daß es der Konferenz gelingen werde, dem von den

Frederic Lamond urteilte über die Whonola wie folgt: „Solange der Sang zur Musik im Menschen lebendig ist und solange es Klänge gibt, die die Sinne anregen, ist die Kunst der Musik nicht zu vernachlässigen. Die Kunst der Musik ist die Kunst der Harmonie, die die Sinne anregt und die Seele erheitert. Die Kunst der Musik ist die Kunst der Harmonie, die die Sinne anregt und die Seele erheitert.“

Regierungen erstrebten Ziel näher zu kommen. Er verfolgte deren Arbeiten mit besonderem Interesse und hoffe, die Mitglieder der Konferenz noch persönlich begrüßen zu können. Auf Vorschlag des französischen Botschafters wurde unter allseitigem Beifall die Ablehnung eines Subjugationstelegramms an den Kaiser beschlossen. Die Sitzung wurde sodann auf Donnerstag vormittag 10 Uhr vertagt. Die Beratungen sind nicht öffentlich.

Von der jüdischen Wahlrechtsdeputation.

Dresden, 14. Oktober. In der heutigen Sitzung der Wahlrechtsdeputation erklärte Staatsminister Graf Hertefeld, daß die Regierung nunmehr die volle Verantwortung für die von Geheimrat Heint vorgelegte Wahlrechtsdeputation übernehme. Er erstattete das bisherige Schweigen der Regierung und erklärte nochmals ausdrücklich, daß die Regierung an ihrem ursprünglichen Entschlusse nach wie vor festhalte. Der Minister empfahl, die Entfremdung des Wahlrechts in der Weise vorzunehmen, daß die Wähler, die einer oder mehreren der im Wahlrechtsprivilegierten Kategorien angehören, gleichmäßig drei Zusatzstimmen erhalten sollten. Die Wahlrechtsdeputation möchte die Regierung anerkennen in diesem Entwurfsentwurf auf das ganze Land ausgedehnt werden. Die Regierung lehne seinen Wert ab, daß zur Wählbarkeit die Entziehung einer direkten Staatssteuer von wenigstens 30 Mark gefordert wird. Der Minister erklärte, daß für den Fall der Ablehnung der Regierungsvorlage die Regierung nur einem Gesetze zustimmen werde, das die Erfordernisse der eben abgegebenen Erklärung entsprechend angelegt ist.

Nachforschungen nach weiteren Ballons in der Nordsee.

Berlin, 14. Oktober. Da über den Verbleib mehrerer Ballons der Gordon-Bennett-Balloonfahrt noch Unklarheit herrscht, läßt das Kommando der Marineleitung der Nordsee die Nachforschungen nach Ballons heute in verstärkter Weise fortsetzen und hat 14 großen Torpedoboots Befehl erteilt, die Nordsee abzufahren.

Schweres Aufsehen in der Königsgrube.

Königsgrube, 14. Oktober. Auf der 110 Meter-Tiefe des Grubenfeldes der Königsgrube brach heute vormittag Feuer aus. Ein Teil der Belegschaft ist teilweise unbefehligt zutage gekommen. Bisher sind sechs Tote, darunter zwei Steiger, zutage gefördert worden. Gegen 100 Mann befinden sich noch in der Grube und müssen abgemutet werden. Sie gelten teilweise als verloren, da sie innerhals des Feuerbezirks sich befinden.

Zusammenstoß zwischen einem Automobil und einem Schnellzug.

Rantes, 14. Okt. (Privattelegramm.) Ein Automobil, in dem sich zwei Kaufleute und zwei kleine Beamte aus Rantes befanden, wurde gestern bei der Kreuzung eines Fahrstrahms von einem Schnellzuge erlegt. Ein Innisse wurde getötet; die drei anderen wurden lebensgefährlich verletzt.

Verstörter Fund.

Paris, 14. Okt. (Privattelegramm.) Wie aus Nizza berichtet wird, fanden gestern in der Nähe von Mentone an Meeressperr eine mit bulgarischen Noten gefüllte Kasse. Die Polizei vermutet, daß diese aus einem der zwei Schiffe von zwei bulgarischen Postbeamten mit Namen Tschafaroff und Konstantinow verladen. Die Kasse enthält 700 000 Fr. in bulgarischen Banknoten gelassen haben.

Das französische Budget der auswärtigen Angelegenheiten.

Paris, 14. Oktober. In der Kammer ist der Bericht des Generals über das Budget der auswärtigen Angelegenheiten verlesen worden. Der Bericht befaßt sich auch eingehend mit der marokkanischen Frage. Es wird darin angegeben, daß die Kommission zur Entscheidung der durch das Bombardement von Casablanca betroffenen Kaufleute über 658 Gesuche zu entscheiden hat. Von diesen sind 154 von Spaniern, 159 von Franzosen, 70 von Deutschen, 70 von Engländern und 80 von Marokkanern.

Alle französische Gewehre für Maotof.

Paris, 14. Okt. Wie dem „Gala“ aus Eberburg gemeldet wird, wurden von der dortigen Artillerieabteilung 20 000 alte Grasgewehre für 60 000 Fr. an ein holländisches Haus verkauft, das sie der marokkanischen Regierung zu verkaufen beabsichtigt.

Vom Studentenstreik in Rußland.

Moskau, 14. Okt. Der Rat der Universität befaßt sich in seiner gestrigen Sitzung, die Vorlesungen fortzusetzen, und richtete an die Studenten einen die Obstruktion verurteilenden Aufruf.

Ein deutscher Professor in England ertrunken.

London, 14. Okt. Professor v. Jan aus Straßburg, der sich zum Besuch auf dem Schiff „Inseln“ befand, wurde gestern von den Wogen ins Meer gestürzt und ertrank. Eine befreundete Dame, die ihn begleitet, war mit Leuten des Schiffes und bemerzte den Unfall nicht. Es wurden sofort Nachforschungen nach dem Vermissten angestellt. Jedoch sah man nur seinen Hut auf dem Wellen treiben. Das Schicksal nach der Leiche des Ertrunkenen wird fortgesetzt.

Die Revolution in Persien.

Täbris, 14. Okt. (Melbung der Petersburger Telegraphenagentur.) Nach Beschlüssen des monarchischen gemeint Stadtviertheils Damachidemo lierten die Revolutionäre und der Wöbel die Häuser von fünf reichen Mitgliedern der Monarchistenklub, darunter des Verwalters der Landgüter des Schahs. Die ganze Stadt ist nunmehr in den Händen der Revolutionäre, die neue Bestellungen anlegen, um das Eindringen von Truppen in die Stadt zu verhindern.

Verwiltungen durch eine Wasserhohe.

Reizis, 14. Okt. Bei einem Sturm, der mit Hagel schlag verbunden war, wurden durch eine Wasserhohe hier große Verwiltungen angerichtet. Mehrere Häuser wurden zerstört. Einige Flüsse traten aus ihren Ufern. Der Verkehr der Postbahnen ist unterbrochen. Der Schaden ist beträchtlich.

Laif in Gefahr.

New York, 13. Okt. Ein Eisenbahnzug, in dem sich Laif befand, entgleiste. Laif blieb unverletzt.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Gewerkschaft Wilhelmshell. Der Vorstand hat beschlossen, von der Wiederaufnahme der Ausbeuteverteilung vorläufig Abstand zu nehmen. Infolge der fortgesetzten Beunruhigungen durch die ausstehenden Werke habe das Kaligehalt in den letzten Monaten sehr gelitten, so daß dadurch die Ertragnisse hinter den Erwartungen zurückgeblieben sind. Des weiteren führt der Vorstand aus, dass man sich mehr und mehr dem Ende

des Syndikats nähere, ohne dass bisher die Verhandlungen zu Erneuerung desselben wesentlich voranzukommen sind. In Ermangelung von der Einsicht der Beteiligten zu erwarten stehen, ist es zu einer Verständigung komme, so sei es doch nicht ausgeschlossen, dass die Verhandlungen dabei zeitweilig ernstere Schwierigkeiten begegnen.

Rositzer Braunkohlenwerke Akt.-Ges. in Rositz (S.-A.). Der Bruttoertrag im Gormaer Werke im Jahre 1907/08 betrug dem Geschäftsbericht zufolge 333 158 (569 944) Mark, wozu die Gewinne aus den Geschäftsanteilen des Braunkohlenbergwerks „Neuquick“ G. m. b. H. in Rumsdorf mit 40 000 (97 000) Mk. und der Altenburger Kohlenwerke G. m. b. H. zu Unterzombitz mit 75 000 (28 120) Mk. hinzutreten. Nach Abzug der Steuern von 121 699 (120 147) Mk. erzielt ein Reingewinn von 687 266 (691 064) Mk., woraus 14 Proz. Dividende (wie i. V.) verteilt und 84 619 (80 827) Mk. vorgetragen werden. Der Minerzehr der alten Werke von rund 30 000 Mk. sei durch die fortwährende Steigerung der Löhne und die Preiserhöhungen für fast alle Materialien entstanden und konnte auch durch den immerhin noch rohen Absatz und die etwas höheren Verkaufspreise nicht vollständig ausgeglichen werden. In den Arbeitsverhältnissen sei nur insoweit eine Besserung eingetreten, als der anhaltende Arbeitermangel der letzten Jahre gegen Ende dieses Geschäftsjahres etwas nachgelassen hat. Im kommenden Jahre wird die Gesellschaft zur Herabsetzung der Produktionskosten für die alten Werke eine elektrische Zentrale errichten, im Gormaer Werke ausserdem die Förderung und den Nassdampf umbauen und derart erweitern, dass sie ihre drei dortigen grossen neuen Pressen voll beschäftigen und damit ihre Produktion wesentlich erhöhen kann. Die Beteiligungsziffer bei dem am 1. März 1911 stattfindenden Syndikatskongress wird durch die erweiterten Produktionsmöglichkeiten. Die Altenburger Kohlenwerke sind dem Syndikat ebenfalls beigetreten. Die Werke haben in den beiden ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres befriedigend gearbeitet.

Zur Auflösung der Preisvereinigung mitteldeutscher Braunkohlenwerke. Zu unserer in einer der letzten Nummern unter vorstehender Spaltenüberschrift mitgeteilt, dass es wurde durch die Auflösung der Preisvereinigung mitteldeutscher Braunkohlenwerke nicht, wie erwähnt, um einen Schreckschuss handelt, sondern dass man in Interessentenkreisen ernstlich an die Auflösung denkt. Nach Lage der Verhältnisse habe ein anderer Ausweg nicht abgesehen. Die erblühenden Braunkohlenindustrie aus diesem Schicksal schwere Nachteile erwachsen, braucht wohl nicht besonders hervorzuheben zu werden.

Eisen- und Stahlwerk Hoesch in Dortmund. Für 1907/08 werden bekanntlich bei einem Reingewinn von 3 696 040 (im Vorj. 4 486 690) Mk. 14 (18) Proz. Dividende gezahlt und 710 340 (573 612) Mk. vorgetragen. Wie der jetzt vorliegende Geschäftsbericht ausführt, standen im Mindereinnahme, die dem Werk am 1. März 1911 durch die veräußerten Syndikatsmitglieder entfallenden Preisermässigungen derjenigen Rohstoffe, die nicht aus eigenen Betrieben bezogen werden, gegenüber, und auch die Löhne hielten sich im wesentlichen auf der früheren Höhe. Der Antrag auf Ausdehnung des Minette-Tarifs auf französische Erzeugnisse habe ein anderer Ausweg nicht abgesehen, es wurde dazu beitragen, die mehr und mehr zunehmenden Schwierigkeiten im Bezug schwedischer Erze auszugleichen. Was das neue Geschäftsjahr anlangt, so lagen am 1. Juli 1908 66 183 (81 612) Tonnen Anträge vor. Eine merkliche Belebung des Marktes sei bisher nicht eingetreten, und, soweit heute zu übersehen, werden die Verhältnisse des laufenden Geschäftsjahres hinter dem vorliegenden nicht unerheblich zurückbleiben.

Portland-Cementfabrik Saturn, Aktiengesellschaft, in Hamburg. Die beschlossene Herabsetzung des Kapitals dieser Gesellschaft um 1 900 000 Mk. ist jetzt durchgeführt, das Kapital beträgt nunmehr 2 400 000 Mk., einsteigt in 2400 Inhaberkonten zu je 1000 Mk.

Concordia, chemische Fabrik auf Aktien zu Leopoldshall. Die Generalversammlung genehmigte dem Abschluss für 1907/08 und setzte die Dividende auf 7 Proz. fest. Auf eine Anfrage des Direktors Dr. Sirell über die Aussichten für das Jahr 1908/09 wurde mitgeteilt, dass die Geschäftslage von dem abhänge, ob der Kalkmarkt von Störungen durch Outsider verschont bleiben und ob es gelingen werde, die Erneuerung des mit dem Ende nächsten Jahres ablaufenden Kalisyndikats durchzusetzen. So lange dies nicht feststehe, werde die Verbraucher in Kisten zurückhalten. Auch auf den Bismarck sei die Verhältnisse des laufenden Geschäftsjahres nicht ohne Einfluss auf demselben nicht ausgeschlossen, da man mit den Amerikanern, mit denen die deutsche Bromkonvention seit Jahren im Kampfe liege, Fühlung genommen und mit ihnen Verhandlungen zwecks Herbeiführung einiger Einigung angeknüpft habe. Diese Verhandlungen seien zurzeit noch im Gange. In der übrigen von dem Vorstand erstellten Art. 1 habe sich das Geschäft in den letzten Monaten etwas gebessert. Wenn demnach über das für 1908/09 zu erwartende Endergebnis sich zwar ein sicheres Urteil zurzeit schwer abgeben lässt, so dürfte es sich doch, soweit bis jetzt verlässlichen zu übersehen sei, ähnlich so gestalten wie für 1907/08.

Verleinte, Möbelfabrik Germania, Aktiengesellschaft. In Bad Lanterberg i. H. Unter dieser Firma ist eine Aktiengesellschaft von einem Stammkapital von 1 Million Mark in das Handelsregister eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens ist: Herstellung und Vertrieb von Stühlen und verwandten Artikeln sowie Holzverwertung, der Erwerb gleichartiger Fabriken und Beteiligung an anderen Gesellschaften, in Erwerb von Aktien, Schuldverschreibungen und sonstigen Anteilen gleichartiger Gesellschaften, Betrieb von Handelsgeschäften aller Art, Erwerb und Veräußerung von Grundbesitz.

Oesterreichische Südbahn. Laut „B. B.-C.“ dürfte die Tarif-erhöhung der Südbahn ungefähr 10 Proz. betragen und rund 9 Millionen Kronen mehr einbringen. Ausserdem sollen die Einnahmen aus dem Personenverkehr durch Aufhebung der Freikarten um 2½ bis 3 Millionen gesteigert werden.

Nordhausen-Wernigerode Eisenbahn. Nach dem letzten Geschäftsbericht der Gesellschaft hat die Vereinigte Eisenbahn- und Betriebs-Gesellschaft als Geschäftsjahr einen Zuschuss zu der von ihr garantierten 4½ Proz. Dividende für die Aktien Lit. A in Höhe von 79 654 Mk. zu leisten gehabt. Mit dem laufenden Geschäftsjahre (1. April 1908 bis 31. März 1909) erreicht die Garantieverpflichtung der Vereinigten Eisenbahn- und Betriebs-Gesellschaft ihr Ende. Im laufenden Geschäftsjahre betrugen die Mehreinnahmen des Betriebes 31 Millionen Mark zu nur geringen Mehrausgaben, so dass bei weiterer normaler Entwicklung der diesjährige Betriebsüberschuss, ebenso wie dies im Jahre 1906/07 bereits der Fall war, zur vollen Zahlung der 4½ Proz. Dividende hinreichen dürfte, und es ist zu hoffen, dass nach Ablauf der Garantie der Vereinigten Eisenbahn- und Betriebs-Gesellschaft die eigene Betriebsführung instande sein wird, eine ähnliche Dividende wie die bisher garantierte (4½ Proz.) für die Aktien Lit. A herauszuwirtschaften.

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. An den Stationen der Königlich Eisenbahndirektionsbezirke Erfurt, Halle und Nordhausen sind ansehnliche Privatbahnen am 13. Okt. zur Verfügung von Braunkohlen-, Braunkohlensbriketts, Naasprossentein und Braunkohlensbriketts 6111 Wagen von je 10 t Ladegewicht gestellt und nicht gestellt — davon entfallen auf Eisenbahndirektionsbezirk Halle und Nordhausen 2000, auf Lausitzer, Zschepkau-Finsterwalder und Dessauer Eisenbahn 4111 gestellt 8419, nicht gestellt — Wagen zu 10 t Ladegewicht

Handelsdepeschen.

Saltlake City, 14. Okt. Die Jahresversammlung der Union Pacific Railroad, die am Dienstag hier abgehalten wurde, genehmigte die Vermehrung der First Mortgage-Bonds um 200 Millionen Dollars behufs Zurückzahlung von 4proz. Bonds im gleichen Betrage.

Prämien-Kursbericht

Bankfirma Samuel Ziehlener, Berlin, 18. Okt. 1908. Telegramm-Adresse: 'Bahnenbank Berlin'.

Die Firma war heute zu nachstehenden Sätzen Verkäufer für Vorrämen bzw. Käufer für Rückprämien:

Table with columns: Vorrämien (Okt., Nov.), Rückprämien (Okt., Nov.). Lists various commodities like Lombarde, Anker, etc.

Nachfrage und Angebot-Preise von Kall-Kuxen, von Samuel Ziehlener, Berlin und Essen, 18. Okt.

Table with columns: Gold, Silber, Kupfer, etc. Lists prices for various metals and currencies.

Berliner Börse

den 14. Okt. 1908. (Eigener Fernsprechdienst.)

Die Börse zeigte bei Beginn eine abwartende Haltung. Die Kurse stellten sich aber zumeist etwas niedriger, namentlich auf dem Montanaktienmarkt, wo die Mitteilungen des Bochumer Vereins über den niedrigen Auftragsbestand sowie die Zeitungs-meldungen von Eisenpreiserhöhungen in Rheinland und Westfalen einen Druck ausübten.

Produktbörsen

Im Anschluss an die niedrigeren amerikanischen Notierungen und infolge von Verkäufen für Rechnung der Provinz zeigte der Getreidemarkt ein mäßiges Aussehen.

Waren und Produkte

Paris, 18. Okt. (Schluss.) Weizen matt, per Oktober 92,70, per Novbr. 93,00, Nov.-Febr. 23,40, per Jan.-April 23,73.

Paris, 18. Okt. (Schluss.) Bohnenkaffee 88%, neue Kondition 2 1/2%, Weisser Zucker ruhig, Nr. 8 für 100 Kilogramm per Oktober 24 1/2%, per Nov. 24 1/2%, per Oktober-Jan. 24 1/2%, per Jan.-April 24 1/2%.

Kaffee. Hamburg, 14. Okt. (Vorm-Bericht) Good average Santos per Okt. 27 1/2%, per Dez. 27 1/2%, per März 27 1/2%, per Mai 27 1/2%.

Wolle. Liverpool, 18. Okt. Baumwolle, Umsatz: 5 000 B, davon 3000 B Export 1000 B. Umsatz: stetig.

Heu, Stroh usw. Halle, 14. Okt. (Bericht über Heu u. Stroh, mitgeteilt von Otto Westphal).

Metalle. Hamburg, 18. Okt. Gold in Barren per kg 2790 Gd., 2784 Br. Silber in Barren per kg 70,75 Gd., 70,25 Br.

Friedmann & Weinstock, Bankhaus, Leipzig Str. 12.

Kunstabende Ausstellung aller Börsenaufträge für das in- u. Ausland. Beste Informations-Abteilung für Kohlen- und Kall-Kuxe. Telegr.-Adr. Friedwita.

Berliner Börse

vom 14. Oktober. (1/2 Uhr nachm. telephonisch mitgeteilt.)

Privat-Diskont 3/4.

Table with columns: Wechsel, Goldagio, Silberagio, etc. Lists exchange rates and gold/silver prices.

Wormser De. 1901

Table with columns: Kur-Nr., Name, Kurs. Lists various stocks and their prices.

Wass-Silicathione

Table with columns: Name, Kurs. Lists various stocks and their prices.

Bankhaus

Table with columns: Name, Kurs. Lists various banks and their prices.

Schlesw.-Holst. nachmittags 3 Uhr

Table with columns: Name, Kurs. Lists various stocks and their prices.

Leipziger Börse vom 14. Oktober.

Table with columns: Name, Kurs. Lists various stocks and their prices.

